

Inhalt

Einleitung	1
Erster Teil: Die Ausgangssituation	5
1. Faszination der »Rassen«	5
2. Die kulturelle Erblast	8
2.1. Der Antisemitismus im ausgehenden 19. Jahrhundert	8
2.2. Die Situation in Lübeck	9
2.3. Die geistigen Erzieher	11
3. Erste Kontakte mit Juden	12
4. Ein heikles Unterfangen: <i>Das Zwanzigste Jahrhundert</i>	14
4.1. Heinrich Mann: Beispiel und Vorbild	16
4.2. Thomas Manns Mitarbeit	17
5. Erster literarischer Niederschlag: <i>Der Wille zum Glück</i> (1896)	23
6. Judengestalten	26
6.1. Geldjuden	26
6.1.1. Der Kaufmann und Geschäftsmann	26
6.1.2. Der Kapitalist	29
6.2. Ärzte und Juristen	32
6.3. Intellektuelle	34
6.3.1. Der Ästhetizismus der Jahrhundertwende	34
6.3.2. Daniel, der »Prophet«	34
7. <i>Wälsungenblut</i> (1906)	40
7.1. Die Familie Pringsheim	40
7.2. Zwischen Realität und Fiktion	41
7.3. Das Verhängnis der Herkunft	42
7.3.1. Der Vater: Aufstieg des Parias	42
7.3.2. Die Familie Aarenhold	44
7.3.3. Jüdisches und germanisches Blut: Der Atavismus	46
7.3.4. Der Antipode Beckerath: Hundung »mit Büffelaugen«	47
7.3.5. Das doppelte Inzestmotiv	49
7.3.6. Die zweite Fassung von <i>Wälsungenblut</i>	50
7.4. Ansätze einer Reflexion	51

Zweiter Teil: Ausarbeitung einer jüdischen Thematik	55
1. Einzigartigkeit des jüdischen Schicksals	55
1.1 Der Essay von 1907	55
1.1.1. Tragweite und Grenzen	57
1.1.2. Die Mischung der Rassen	58
1.2. <i>Königliche Hoheit</i>	59
1.2.1. Doktor Sammet	59
1.2.2. Die Spoelmanns	61
1.2.3. Verlagerung der Problematik	63
2. Jüdischer Geist im Zwielficht der Vorurteile	65
2.1. Die Polemik mit Theodor Lessing	66
2.2. Vom jüdischen Geist	69
2.2.1. Jüdische Intellektualität	70
2.2.2. Adel verpflichtet	75
2.3. Der jüdische Literat	79
3. Kampf dem Radikalismus	80
3.1. Im Kriegsrausch	80
3.1.1. Manichäismus	80
3.1.2. Der Rassenmythos	82
3.2. Der Stolperstein des Antisemitismus	87
3.3. »Welsche« Zivilisation	89
3.3.1. Das Trojanische Pferd	89
3.3.2. Romanisches und Jüdisches	91
3.3.3. Der feindliche Westen	93
3.4. Die Religion des Westens	95
3.4.1. Die Religion des Geistes	95
3.4.2. Ein Beispiel: Kurt Hiller	96
3.4.3. Geschäftssinn	97
3.5. Hintergrund zu den <i>Betrachtungen eines Unpolitischen</i>	98
3.5.1. Paul Amann: Widerpart und Freund	99
3.5.2. Jüdische Presse	100
3.5.3. Der Expressionismus	101
3.5.4. Der Kreis um Heinrich Mann	102
3.6. Im kriegerischen Affekt	104
4. Die revolutionäre Nachkriegskrise im <i>Tagebuch</i> (1918–1921)	104
4.1. Direkte Angriffe auf den Literaten	104
4.2. Groll auf die internationale Geldherrschaft: Freimaurerei, Plutokratie	106
4.3. Zorn auf die sozialistische Internationale: Juden als Unruhestifter	108
4.4. Angst vor dem jüdisch-bolschewistischen Schreckgespenst.....	111
4.5. Juden in der Politik	114

4.5.1.	Warnung vor dem jüdischen Literaten	114
4.5.2.	Das hebräische Modell: Religion und Politik	117
5.	Befangenheit im Kampf gegen den Antisemitismus	
	der zwanziger Jahre	122
5.1.	Juden in Thomas Manns Alltag	122
5.1.1.	Jakob Wassermann	123
5.1.2.	Eine zweideutige Verteidigung des Judentums im <i>Neuen Merkur</i>	124
5.2.	Natur und Geist: <i>Goethe und Tolstoi</i>	129
5.2.1.	Deutsche Liebe zur Natur	130
5.2.2.	Jüdischer Hang zu Geist und Abstraktion	131
5.2.3.	Konservative Ironie und jüdische Geistesschärfe	133
5.3.	Verlagerung des Judenbildes: der Intellektuelle	136
6.	<i>Der Zauberberg</i>	138
6.1.	Der internationale Berghof	139
6.2.	Im Banne des Ostens	141
6.2.1.	Krokowski: Der »Rattenfänger«	141
6.2.2.	Der verzauberte Berg	143
6.3.	Juden in Ost und West	144
6.4.	Konfrontation zwischen Orient und Okzident	145
6.4.1.	Settembrini	145
6.4.2.	Leo Naphta	150
6.4.3.	Inbegriff des Literaten	167
6.5.	Offenheit als Selbstfindung ohne Selbstverleugnung	171
Dritter Teil: Kampf gegen Nationalsozialismus und Antisemitismus		175
A.	<i>Lotte in Weimar</i>	175
1.	Leben und Kunst	176
2.	Deutsches Literatentum	177
B.	<i>Joseph und seine Brüder</i>	178
1.	Die Wiege der Menschheit	178
1.1.	Beweggründe und ursprüngliche Absichten	179
1.2.	Genealogie der Religion: das Volk des Geistes	181
1.3.	Genealogie der Moral: das Volk des Gesetzes	182
1.3.1.	Geistige Gemeinschaft: das Primat des Kollektiven	182
1.3.2.	Das Gesetz der Väter als Über-Ich	184
1.3.3.	Die Macht des Wortes: die ersten Literaten	184
2.	Der Schatten des Nationalsozialismus: völkische Abkapselung und Rassenkult	185
2.1.	Der Bund: ein Teufelspakt	185
2.1.1.	Oskar Goldberg: <i>Die Wirklichkeit der Hebräer</i>	185
2.1.2.	Überlappungen und Verknüpfungen	188
2.2.	Antisemitische Klischees: materielles Denken, Hinterlist, Ehrgeiz	190

3.	Vom Partikularismus zum Universalismus	193
3.1.	Das Geheimnis der Sphinx: Das Gesetz der Zeit	193
3.2.	Der »Sprößling der Verheißung«: Israels Verweltlichung	195
4.	Israels Saga und Deutschlands Wirklichkeit	198
4.1.	Ägypten und Deutschland	198
4.2.	Israel: Modell und Gegenmodell	201
4.3.	Nationalismus und Rassismus	204
5.	Das Hebräerbild zwischen Volksidylle und völkischem Greuel	204
5.1.	Umwertung des Materials	204
5.2.	Grundsätzliche Zweideutigkeiten	207
5.2.1.	Umkehrung der Polaritäten	208
5.2.2.	Judentum und Weltzivilisation	209
C.	<i>Das Gesetz</i>	212
1.	Israels Erbe	212
2.	Die Kehrseite	217
3.	Hebräische Saga und deutsche Wirklichkeit	221
D.	<i>Doktor Faustus</i>	226
1.	Die Erzählerfigur Serenus Zeitblom und das jüdische Thema	227
2.	Das jüdische Problem im <i>Tagebuch</i>	230
3.	Jüdisches Figurenensemble im Roman	233
3.1.	Jüdische Kreise	233
3.2.	Chaim Breisacher: ein jüdischer Intellektueller	236
3.2.1.	Revolution und Konservatismus	237
3.2.2.	Die Gestalt des Breisacher und Oskar Goldbergs Thesen ...	238
3.2.3.	Breisacher: <i>Diabolus in machina</i>	242
3.3.	Der Impresario Saul Fitelberg	243
3.3.1.	Jüdisches »Geblüte«	244
3.3.2.	Das jüdische Problem	246
3.3.3.	Judentum und Deutschtum	247
3.3.4.	Der gute Teufel	250
3.4.	Schoeps' konservatives Denken	251
3.4.1.	Eine antilibérale Zeitschrift	251
3.4.2.	Schoeps' Mahnung: Deutschlands Auftrag	254
3.4.3.	Deuschtümelei aus jüdischer Quelle	256
3.5.	Zwischenbilanz	259
4.	Der Kridwiß-Kreis	260
4.1.	Analogie zu den jüdischen Literaten	260
4.2.	Irrationalismus und intellektueller Totalitarismus	261
4.3.	Von jüdischer Verteufelung zur deutschen Verjudung	263

5.	<i>Diabolica sive judaica Germania</i>	264
5.1.	Der Teufel, ein Literat: Kerr – Kretschmar – Adorno – Schönberg	265
5.2.	Teufelswerk und Zivilisation	267
5.3.	Mimikry und Syphilis	268
5.4.	Des Teufels Geist	271
6.	Osmose	272
6.1.	Deutschlands Verhängnis	272
6.2.	Deutschland-Leverkühh zwischen Gott und Teufel	274
6.3.	Jüdisch-Lateinisches: Ergänzung und Gefahr	277
6.4.	Deutsches Los: vom Zionsberg zum Rohmsbühl	278
6.4.1.	Verfehltte Reformation	278
6.4.2.	Von Luther zu Hitler	280
6.4.3.	Deutsche Verhängnisse am Rande des Romangeschehens .	282
7.	Von jüdischen zu deutschen Literaten	284
7.1.	Der Humanist Serenus Zeitblom	284
7.2.	Hiob-Leverkühh: Naphta <i>redivivus</i>	285
8.	Nachspiel	287
Vierter Teil: Jüdische Symbolik im Spätwerk. <i>Der Erwählte.</i>		
	<i>Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull</i>	293
Abschließende Bemerkungen		
		297
Literaturverzeichnis		
		303
A.	Texte von Thomas Mann	303
B.	Ausgewählte Studien über Thomas Mann	304
C.	Sonstiges	308
Personenregister		
		313